

# Johannesbote



März - Mai 2018 Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktoberdorf

W  
A  
S  
S  
E  
R  
D  
E  
S  
L  
E  
B  
E  
N  
S



# INHALT UND ADRESSEN

## Inhalt:

Geleit	Seite 3	Kinderseite	Seite 11
Lebendiges Wasser	Seite 5	Gruppen - Themen - Termine	Seite 12
Wasser in Afrika	Seite 6	Wissen Sie schon, ...	Seite 13
Johannes - Evangelist und Apostel	Seite 8	Seniorengeburtstage	Seite 14
Gemeindeabend	Seite 9	Unsere Gemeinde	Seite 15
Reformationsjubiläum	Seite 10		

## Wir sind für Sie da!

Evang.-luth. Pfarramt Marktoberdorf, Bahnhofstr. 25

Für allgemeine Anfragen: Tel.: 08342-2396, Fax: 08342-42926, E-Mail: pfarramt.marktoberdorf@elkb.de



### Klaus Dinkel

Pfarrer  
Bahnhofstr. 25, MOD  
klaus.dinkel@elkb.de  
Sprechzeiten:  
Montag 10.30 - 11.30 Uhr



### Stefanie Mangold

Pfarrerin  
  
Sprechzeiten:  
Dienstag 10.30 - 11.30 Uhr



### Martina Heisler

Sekretärin  
  
Bürostunden:  
Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.00 Uhr



### Dr. Karl Renner

Vertrauensmann des  
Kirchenvorstands  
  
rennkar@icloud.com  
Tel.: 08342-7422

**Unsere Konten** bei der Sparkasse Allgäu BIC: BYLADEM1ALG

IBAN: DE27 7335 0000 0240 0099 02 für Gebühren, Spenden

IBAN: DE54 7335 0000 0240 0026 26 für Kirchgeld

Impressum: Johannesbote, Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Marktoberdorf. Herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes.  
Verantwortlich für den Inhalt: Pfr. Dinkel

Ein herzliches Dankeschön an die Johannesbotensponsoren:

Fam. Minck Marktoberdorf – Schreinerei Herbein Wald



# ZUM GELEIT

Liebe Gemeinde,

erinnern Sie sich daran, richtig Durst gehabt zu haben? Die Kehle ist ausgetrocknet, man fährt sich mit der Zunge über die Lippen... Wie gut tut dann ein schönes Glas Wasser. Es erfrischt den Körper und macht, dass man neue Kraft bekommt.

Sicherlich ist Ihnen auch eine Situation vor Augen, in der ihre Seele drohte, einzutrocknen. Wenn die Mühlen des Alltages einen langsam aushöhlen. Wenn eine Situation ins Leben einbricht, die einem die Kraft raubt. Wenn man dürstet nach Freude, Hoffnung, Trost und Lebenskraft, die man eben nicht selber produzieren kann. Und die man sich entgegen der Werbeversprechen auch nicht kaufen kann.

Es gibt eine ganz einfache Weise, die Seele zu versorgen: Die Hände falten, zur Ruhe kommen, all die summenden Gedanken zur Seite schicken und beten. Gott weiß, was wir brauchen, besser als wir selber. „Herr, gib mir Kraft. Zeige mir einen Weg.“, kann man beten. Oder: „Zeige, dass deine Gerechtigkeit und dein Friede siegt in unserer gerade so hartherzigen Welt.“

Gott antwortet. Manchmal direkt, manchmal dauert es, bis wir seine Antwort verstehen. „Gott spricht: *Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.*“ (Offenbarung 21,6) – Das ist die Jahreslosung 2018.

Vielleicht denken Sie: Das klingt nach einem billigen Trost. Klingt es nicht ein wenig weichgespült? - Schauen wir einmal genauer in die Heilige Schrift: Die biblischen Verse entstammen einem ganz schön herausfordernden Buch der Bibel, der Offenbarung. Ja, das ist die Schrift, die in manchen unseriösen Texten in Blick auf den Weltuntergang zitiert wird. Sie ist in einer bildhaften Geheimsprache geschrieben, da die Christen in der damaligen Zeit von dem römischen Kaiser Domitian (81-96 n.Chr.) verfolgt wurden. Die Christen damals fühlten sich so, als ob die Welt bald unterginge. Denn wer Domitian nicht als Gott anbetete, musste im schlimmsten Fall sterben. Da gab es Bekenner und Christen, die nur zum Schein opferten. Aber vor allem herrschte Angst, Verzweiflung und Mutlosigkeit. – So, wie in unserem Leben manchmal Weltuntergangsstimmung herrscht.

Gott aber sendet den Christen eine Botschaft. Sie sollen nicht verzweifeln, denn Jesus

Christus selbst ist mitten unter ihnen. Er gibt die Kraft, Ungerechtigkeit, Leid und innere Kämpfe auszuhalten. Er leidet mit. Aber er tut mehr. Er ist stärker als das Böse und alle negativen Strukturen und sorgt dafür, dass das Übel und das Böse nicht siegen werden! Außerdem steht Jesus Christus für Gerechtigkeit: Er, der Menschensohn, wird einmal richten über alle, die Leid verursachen und glauben, sich über andere erheben zu können. (Off 1, 9ff). In Jesus Christus hat Gott auch den Tod überwunden. Nein, der Tod muss uns keine Angst mehr einjagen, „...denn Leid, Tränen und Schmerzen werden einmal vergangen sein.“ (Off 21ff). Gott schafft alles neu. Einmal in der jenseitigen Welt und bereits jetzt in der irdischen Welt. So werden die geplagten Christen zu Lichtern, die die Welt verändern und in der Dunkelheit eine Hoffnung für andere sind.

Zurück zu uns. *Gott verspricht, ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.* - Nun leuchtet hinter diesen Worten vielleicht noch stärker das Potential auf, unserem Leben Kraft zu schenken. Gott verändert. Er hilft, Zwiespältigkeit auszuhalten und gleichzeitig Kraft zu finden für einen guten Lebensweg. Er schenkt Freude und Lebensglück. Er macht uns als Christen Mut, gemeinsam zu leuchten und gegen Menschenfeindlichkeit aufzustehen.

Gott verändert ganz konkret: Legen wir also den Gemeindebrief und das iPhone weg, schalten das Radio aus und lassen uns von Gott erfrischen.

Ihre Pfrin. Stefanie Mangold



# LEBENDIGES WASSER

Als ich zum ersten Mal hörte, welche Jahreslosung das Jahr 2018 begleiten soll, musste ich sofort wieder an die Konfirmation unseres Sohnes denke. Er hatte die Worte aus der Offenbarung 21,6 als seinen Konfirmationsspruch ausgewählt. Auf meine Frage hin, warum er sich genau für diesen Spruch entschieden habe, kamen wir ins Gespräch über die tiefere Bedeutung dieses Verses. Vor allem faszinierte ihn die Vorstellung von diesem immer sprudelnden, lebendigen, Leben bringenden Wasser. Die Worte strahlten für ihn etwas Frisches, Immerwährendes, Beständiges und Zuverlässiges aus! Das genauer zu erläutern, viel ihm jedoch schwerer als erwartet, denn eine nähere Betrachtung warf lauter neue Fragen auf. Was heißt das eigentlich- „lebendiges Wasser“? Wer ist der Durstige? Ist durstig gleichzusetzen mit bedürftig? Wofür steht diese Quelle, von der Gott spricht? Wem gelten diese Worte eigentlich? Den Armen, Kranken, offenkundig vom Leben Benachteiligten, oder vielleicht allen Menschen? Auch denen, die Reichtum, Nahrung, Lebensnotwendiges im Überfluss besitzen? Wonach dürsten wir, was brauchen wir, seien wir jung oder alt, Jugendliche oder Erwachsene?

Wir alle wissen, dass ein Mensch ohne Wasser nur wenige Tage überleben kann! Wasser ist existenziell wichtig! Hier geht es also offensichtlich um unsere Existenz. So gesehen sind wir alle Bedürftige!

Gott gibt, umsonst, immer ein echtes Geschenk. Er fordert keine Gegenleistung. Und er gibt all jenen, die es nach wahren, erfülltem Leben dürstet. Er bietet uns seine Hilfe an und liebt uns unendlich! Er ist immer da! So lautet der der Jahreslosung vorausgehende Satz in der Neuen Genfer Übersetzung: „Ich bin das A und das O, der Ursprung und das Ziel aller Dinge.“

Mein Sohn fasste dies, wie ich meine, sehr treffend in dem folgenden, kurzen Satz zusammen:

„GOTT IST EINFACH ALLES!“ -

-Alles, in Allem, für Alle, zu aller Zeit!

Daran können wir uns festhalten, nicht nur im Jahr 2018. Welch eine Mut machende Zusage: Eine nie versiegende Quelle, die wir aufsuchen können, um uns an ihr zu erfrischen und aus ihr zu trinken, um in guten Zeiten das Leben zu feiern und in schlechten neue Kraft zu schöpfen.

„Wer Durst hat, dem werde ich umsonst von dem Wasser zu trinken geben, das aus der Quelle des Lebens fließt.“ Offenbarung 21,6 (Neue Genfer Übersetzung).

# WASSER IN AFRIKA

Bevor ich 2006 das erste Mal nach Arusha in Nordtansania (Partnerschaft des Dekanats Kempten mit der Nord-Zentral-Diözese) flog, meinte ich, dass im mittleren Afrika Wassermangel eins der größten Probleme ist. Aber dort angekommen dauerte es zwei Wochen bis wir akutem Wassermangel begegneten.

In den Gästehäusern, in den Privathäusern oder Kirchen waren in der Regel fließendes Wasser oder teilweise auch Toiletten zu finden – afrikanisch natürlich. Meistens kommt das Wasser aus einem großen Tank, denn zweimal in der Woche läuft der Wasserhahn im Hof und schnell wird der Tank befüllt. Gut situierte Privatleute haben sogar einen eigenen Brunnen. Natürlich begegneten wir auch vielen Frauen mit einem bis zu 15 Liter fassenden Eimer auf dem Kopf.



Dann fuhren wir 250 Kilometer weiter nach Süden und besuchten auf dem Rückweg den Ort Okasumet, frei übersetzt „Ort des Wassers“. Unsere tansanischen Begleiter baten uns, ein Stück des Wegs mit ihnen zu gehen. Außerhalb des Ortes war die Steppe sehr trocken und nach gut einem Kilometer zeigten sie uns einen ausgetrockneten Brunnen.



Wir liefen weiter und landeten an einem Krater, einige Meter tief in den Boden gegraben. Frauen mit Wasserkanistern standen herum, stiegen nach unten. An der tiefsten Stelle war eine Wasserpfütze von knapp einem Meter Durchmesser mit einer grau-braunen Brühe. Sie schöpften mit Tassen in ihre Kanister – später mussten sie für die Füllung etwa 0,50 € zahlen.

2006 war so etwas noch eher selten, in den folgenden Jahren fielen die Regenzeiten immer schwächer oder ganz aus, die Flüsse und Bäche führen immer weniger Wasser, der Grundwasserspiegel sinkt. 2011 fiel die große Regenzeit ganz aus und die Folge war eine Hungersnot in diesem Gebiet.

Wenn es regnet, dann sind das eher Sturzbäche vom Himmel, die der ausgedörrte Boden



nicht aufnimmt. Das Wasser steigt in wenigen Minuten an, wird zu reißenden Sturzbächen, in denen Menschen ertrinken können. Dieses kostbare Gut wird allerdings nur sehr selten aufgefangen und versickert im Boden. In den letzten Jahren wurde mit dem Bau von Regenrinnen an Häusern begonnen, und wo es möglich ist, wird das Oberflächenwasser wie Regenwasser oder saubere Bäche in neu gebauten großen Zisternen für ganze Dörfer aufgefangen. Diese Methode schont die Wasser-Ressourcen, neu gebohrte Brunnen senken den Grundwasserspiegel und die Vegetation verdorrt.

„Wasser“ war auch das Thema der Brot-für-Welt-Aktion 2017. Der Bau einer Zisterne in einem Dorf in Kenia wurde unterstützt. Für diese Aktion hat auch der Kreativkreis unserer Gemeinde monatelang gearbeitet. Die Mädchen der „Kirchenmäuse“ haben gebastelt und am ersten Advent mit viel Schwung und Freude verkauft. Das Ergebnis dieses Basars waren 982,50 €, die dem Bau einer Zisterne zum Sammeln von Oberflächenwasser und der sauberen Trinkwasser-Versorgung eines Dorfes in Afrika zu Gute kommen.



# JOHANNES - EVANGELIST UND APOSTEL

Unsere Johanneskirche ist nach dem Evangelisten Johannes benannt. Daher ist es gut, sich einmal mit seiner Person zu beschäftigen. Im Gegensatz zu den ersten drei (synoptischen) Evangelien, in denen jeweils der Verfasser genannt ist, wird im Johannesevangelium Johannes nicht mit Namen genannt, sondern im letzten Kapitel (Joh. 21;20;24) wird nur von dem Jünger gesprochen „welchen Jesus lieb hatte, der auch an seiner Brust beim Abendessen gelegen war“.

Das Johannesevangelium enthält keine Berichte über Jesu Geburt, Kindheit, Versuchung oder Jesu Gleichnisse. Vielmehr beginnt es mit gewaltigen Worten, die die Schilderung der Schöpfungsgeschichte aufnehmen. Musikalisch meisterlich wiedergegeben in „Der Schöpfung“ von Haydn. Dann folgt die Begegnung mit Johannes dem Täufer, die Berufung der ersten Jünger und das Wunder bei der Hochzeit von Kanaan.

Im Markusevangelium (Mk. 1;19) wird die Berufung der Söhne des Zebedäus, Jakobus und Johannes berichtet, die bis dahin als Fischer bei ihrem Vater gearbeitet hatten. Johannes steht zusammen mit Maria, der Mutter Jesu, unter dem Kreuz und erhält von Jesus einen besonderen Fürsorgeauftrag ihr gegenüber. (Joh. 19;26) Er kommt zusammen mit Petrus als einer der Ersten zum leeren Grab und wird so zu einem Zeugen der Auferstehung. (Joh. 20;2) Und am See Genesareth erkennt Johannes als Erster den auferstandenen Jesus, der am Ufer des Sees steht. (Joh. 21;7)

Die Abfassung des Johannesevangeliums wird von den meisten Forschern auf die Zeit nach dem Jahr 70 n.Chr. (dem Jahr der Zerstörung Jerusalems) datiert. Wahrscheinlich hat Johannes das Evangelium verfasst, als er sich in Ephesus in Kleinasien aufhielt. In dieser Zeit dürften auch die drei Johannes-Briefe geschrieben worden sein. Die Überlieferung sagt, dass der Apostel und Evangelist Johannes unter dem Kaiser Domitian auf die Insel Patmos verbannt wurde. Dort in der Johannesgrotte, die heute Teil des orthodoxen Offenbarungsklosters ist, soll das Buch der Offenbarung entstanden sein. Dieser Ort gilt als einer der wichtigsten Heiligtümer der griechisch-orthodoxen Kirche. Und ich kann aus eigener Erfahrung sagen, es ist schon ein erhebendes Gefühl, dort zu sitzen und im Buch der Offenbarung zu lesen. Nach dem Tod des Kaisers Domitian soll Johannes wieder nach Ephesus zurückgekehrt sein. Das Todesjahr wird auf 100 oder 101 n.Chr. datiert. Über seinem Grab ließ Helena, die Mutter des Kaisers Konstantin, eine Kirche errichten. Die Reste der Johanneskirche können heute noch in Ephesus besichtigt werden.

Ich möchte nicht verschweigen, dass es Forscher gibt, die der Meinung sind, das Johannes-Evangelium und die Offenbarung des Johannes seien von verschiedenen Personen verfasst worden (die sogenannte „johanneische Frage“). Eine Diskussion dieser Frage würde den Rahmen dieser kleinen Betrachtung sprengen. Sowohl in der katholischen als auch in der evangelischen Kirche gilt der 27. Dezember als der Gedenktag an Johannes.



# GEMEINDEABEND

## Gemeindeabend am 15.3.2018, 19 Uhr

in Zusammenarbeit mit Treffpunkt 60+

Im Zuge der lutherischen Reformation, wo bildliche Darstellungen nicht grundsätzlich abgelehnt wurden, galt es, neue Inhalte und Bedeutungsebenen für die Ausgestaltung der Abendmahlsaltäre zu finden. Bei meinen Recherchen bin ich auf unterschiedliche Typen gestoßen und möchte drei davon bei einem Gemeindeabend vorstellen.

- 1) Den Lukas Cranach Altar in Schneeberg im Erzgebirge von 1539. Ein Wandelaltar mit breit gefächertem theologischem Programm und einer spannenden Geschichte von Bürgerengagement und mehrfacher Rettung.
- 2) Den Reformationsaltar für die Neupfarrkirche in Regensburg von Michael Ostendorfer von 1555. Ein bedeutendes, für den gesamten altbayerischen Raum singuläres Werk, dem 2017 in Regensburg eine eigene Ausstellung gewidmet war.
- 3) Den sogenannten Schriftaltar in der Spitalkirche meiner Heimatstadt Dinkelsbühl, der durch einen Zufallsfund vor etlichen Jahren heute ganz anders gesehen werden muss. Zu dieser Kirche habe ich eine besondere Beziehung, hatte ich doch dort z.B. 1947 meine Konfirmandenprüfung.

Alle Interessierten aus der Gemeinde und darüber hinaus sind herzlich eingeladen.



# REFORMATIONSJUBILÄUM 2017



Menschen unter der Empore im Kirchenraum: rund 800 Christen aus verschiedenen Konfessionen feierten den Reformationsgottesdienst gemeinsam.

Dinkel am Lesepult: Unter der Leitung von Pfr. Dinkel wurden Brot und Trauben im Gottesdienst verteilt und gemeinschaftlich verspeist.



Bild vom Vorplatz: Vor und nach dem Gottesdienst herrschte großer Andrang an der kath. St. Magnuskirche



# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

## Wasser bringt Leben

Fülle einen Suppenteller mit Steinchen und Wasser. Schneide von vier Karotten die „Köpfe“ ab, also vom dicken Ende etwa zwei Zentimeter. Stecke sie mit den Schnittflächen nach unten zwischen die Steine. Stell den Teller aufs sonnige Fensterbrett und fülle immer mal wieder das Wasser nach. Nach ein paar Wochen ist auf deinem Teller ein Rügenblätterwald gewachsen!



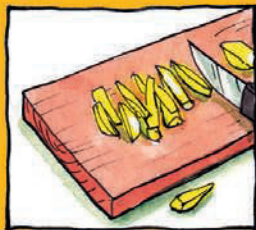
Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die **Jahreslosung 2018** für dich?

**Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.**

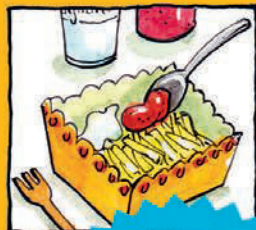
Offenbarung 21,6



## Dein Fastenzeit-Rezept



Pommes gibt es in der Fastenzeit auch als gesunde Mahlzeit: Viertle einen Apfel, entferne das Kernhaus und schäle die Stücke. Schneide sie in pommes-ähnliche Streifen. Gieße Zitronensaft darüber, so werden sie nicht braun. Ein Klecks rote Marmelade und Joghurt sehen aus wie Ketchup und Majo.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 6 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)



# GRUPPEN - THEMEN - TERMINE

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung	
März	01.03.	19.00	Friedensgebet	
	02.03.	19.00	Weltgebetstag (Johannes-Kirche)	
	03.03.	10.30	Gehörlosentreffen	
	04.03.	9.45	Konfi-Vorstellungs-GD + AM Kinder-GD + Kirchenkaffee	
	05.03.	20.00	Exerzitien (GS)	
	10.03.	10.30	Frühjahrs-Basar (Pfh. St. Martin)	
	11.03.	9.45/18.00	Gold-Konfi-GD + AM /Abend-GD Kindergedenkfeier (St. Magnus)	
	12.03.	20.00	Exerzitien (GS)	
	14.03.	15.00	Kontaktkreis (GS)	
	15.03.	19.00	Gemeindeabend (GS)	
	18.03.	9.45	GD + Kinder-GD + Kirchenkaffee	
	19.03.	20.00	Exerzitien (GS)	
	23.03.	18.30	Ökum. Jugendkreuzweg	
	24.03.	14.00	Zwillings-Flohmarkt (Modeon)	
	25.03.	8.15/9.45	GD Ebenhofen + GD Abend-GD + AM	
	26.03.	20.00	Exerzitien (GS)	
	29.03.	15.00/16.00	GD Guli-Heim/Cl.-Kessler-Haus GD Gründonnerstag + AM	
	30.03.	9.45	Karfreitags-GD + AM	
	April	01.04.	5.30	Osternachts-GD + Osterfrühstück
			9.45	Oster-GD + AM
02.04.		9.45	Familien-GD + Ostereiersuche	
08.04.		9.45	GD + Zwergerl-GD	
11.04.		15.00	Kontaktkreis (GS)	
12.04.		19.00	Friedensgebet	
14.04.		10.00	Gehörlosentreffen	
15.04.		9.45	GD + Kinder-GD + Kirchenkaffee	
19.04.		14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)	
22.04.		8.15	GD Ebenhofen	
		9.45/18.00	GD / Abend-GD + AM	
23.04.		16.30	GD Gulieminetti-Heim	
24.04.		16.30	Seniorenandacht CL.-Kessler-Kapelle	
29.04.	9.45	GD + Kinder-GD		

# GRUPPEN - THEMEN - TERMINE

	Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Mai	03.05.	19.00	Friedensgebet
	05.05.	17.00	Beicht-GD für Konfirmanden
	06.05.	9.45	Konfirmanden-GD + AM
	09.05.	15.00	Kontaktkreis (GS)
	10.05.	10.00	Himmelf.-GD in Stötten
	13.05.	9.45	Konfirmanden-GD + AM
		18.00	Abend-GD
	14.05.	16.30	GD Gulielminetti-Heim
	17.05.	14.30	Seniorenkreis 60+ (GS)
	19.05.	14.30	Besonderer Tauf-GD
	20.05.	8.15/9.45	GD Ebenhofen + GD + AM
		18.00	Abend-GD + AM
	21.05.	11.00	Ökum. GD in St. Martin
	27.05.	9.45/18.00	GD / Abend-GD + AM

Sie möchten zu einer Veranstaltung abgeholt werden?

Rufen Sie uns im Pfarrbüro unter 08342 – 2396 bis zwei Tage vorher an, wir organisieren einen Fahrdienst für Sie!

Abkürzungen: GD = Gottesdienst AM = Abendmahl GS = Gemeindesaal  
JH = Jugendheim

## WISSEN SIE SCHON ...

...dass mit diesem Johannesboten der jährliche Kirchgeldbrief verteilt wird. Bitte denken Sie an eine zeitnahe Überweisung dieses wichtigen Beitrags zur Finanzierung unserer Kirchengemeinde.

...dass am 11.3.2018 im Gottesdienst um 9.45 Uhr die Goldene Konfirmation gefeiert wird. Sollten Sie nicht angeschrieben worden sein und zu den Gold-Konfirmanden gehören, melden Sie sich bitte baldmöglichst im Pfarramt, Tel. 08342/2396.

...dass die Aktion Brot für die Welt insgesamt 5.060,75 Euro zusammengekommen sind (Basar, Gottesdienste und Spenden). Vielen Dank an alle Spender.



# UNSERE GEMEINDE

## Wöchentliche Termine der Gruppen und Kreise:

**Mutter-Kind-Gruppe 0-6 Jahre:** Mi. 9.00 - 11.00 Uhr Silke Rippe-Hock: 08377-7509074

**Tanzteam Jokita:** Do. 16.30 -18.00 Uhr Claudia Ottenthaler: 08342-41704

**Mädchen-Gruppe 10 bis 13 Jahre:** Angela Bauer: Tel. 1746 Termine siehe Aushang

**Kirchenmäuse Mädchen 6-10 Jahre:** Fr.15.00 - 16.30 Uhr Angela Bauer: 08342-1746

**Kirchenchor:** Mittwoch 20.00 - 21.30 Uhr Doris Gerhards: 08342-969867

**Liturgischer Chor:** nach Vereinbarung, Kontakt Ingrid Schaffert: 08342-897380

**Kinderchor 4-10 Jahre** Di. 14.30 - 15.30 Uhr Tina Weberstetter, 08342-914657

**Single Moms:** Mi. 16-18 Uhr im 2-wöchentlichen Rhythmus

Manuela Wohlschläger 08377-9294200

**Kontaktkreis:** jeden 2. Mi. im Monat 15.00 Uhr, Angela Bauer: 08342-1746

**Treffpunkt 60+:** jeden 3. Do. im Monat 14.30 Uhr, Christel Heinle: 08341-40932

**Hauskreise:** Informationen erhalten Sie in unserem Pfarramt



## TAUFEN

Alex Wildemann, Marktoberdorf - Liam Lachenmaier, Ebenhofen  
Felicia Meister, Rettenbach - Johannes Herz, Oberthingau  
Anna Mathes, Marktoberdorf - Mia Sepp, Marktoberdorf  
Leon Goettelmann, Lengenwang - Leonie Gockel, Marktoberdorf



## TRAUUNGEN

Daniel Bernhardt und Christiane Eigenbrod, Aitrang  
Michael Fill und Patricia Menzel, Marktoberdorf  
Florian und Regina Hofmann, Augsburg



## BESTATTUNGEN

Georg Hahn, 67 Jahre  
Anna Margareta Brugger, 96 Jahre  
Kurt Loose, 93 Jahre  
Sieglinde Hoffmann, 93 Jahre  
Alexander Lorenzer, 83 Jahre



# *Ostern in unserer Gemeinde*

29.03. Gründonnerstag

15.00 Uhr GD Gulielminetti-Heim + AM

16.00 Uhr GD Clemens-Kessler-Haus + AM

19.00 Uhr Abend-GD + AM

30.03. Karfreitag

09.45 Uhr Karfreitags-GD + AM

01.04. Ostersonntag

05.30 Uhr Osternachts-GD + AM / anschl. Osterfrühstück

09.45 Uhr GD + AM

02.04. Ostermontag

09.45 Uhr Familien-GD Emmaus-Gang auf die Buchel